

L 7924/L 7926-2	1	SW Schemmerhofen, Alberweiler Schotter	225 ha
Rißkomplex		<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> Erzeugte Produkte: Natur- und Brechsand: 0/2, 0/4; Kies: 0/8, 0/16, 0/32, 0/56; Kornabgestuftes Gemisch: 4/8, 8/16, 16/32; Edelsplitt: 5/8, 8/11, 11/16, 16/22; Wandkies: 0/X; Grobkies: 32/X; Kabelsand: 0/1, 0/2; Mauersand; Wacken für Garten- und Landschaftsbau	
$\frac{4}{25}$		Kies- und Sandwerk Schemmerhofen (RG 7824-2), R: <sup>35</sup> 58 580, H: <sup>53</sup> 36 275	
$\frac{3}{24}$		Kies- und Sandwerk Alberweiler (RG 7824-4), R: <sup>35</sup> 56 775, H: <sup>53</sup> 36 550	
$\frac{1-2}{16 \rightarrow 17}$		ehem. Kgr. Schemmerhofen (Anhang: RG 7824-104), R: <sup>35</sup> 58 100, H: <sup>53</sup> 36 750	
$\frac{2-4}{10-16}$		Bohrungen (BO7824/59, 60, 215, 216, 252), westlicher Flächenbereich (westlich Alberweiler)	
$\frac{2-3}{9-17}$		Bohrungen (BO7824/236-239), mittlerer Flächenbereich (zwischen RG 7824-2 und -4)	
$\frac{1-2}{9 \rightarrow 11}$		ehem. Kgr. Alberweiler (RG 7824-102 und -103, vgl. Anhang), R: <sup>35</sup> 56 800, H: <sup>53</sup> 35 970 und R: <sup>35</sup> 57 000, H: <sup>53</sup> 36 200	
<p><b>Gesteinsbeschreibung und Analysen [LGRB]:</b> Fein- bis Grobkies, (schwach) steinig, (stark) sandig, locker gelagert, selten verbackene Lagen, lagenweise schwach bis stark schluffig, Diamiktlagen („Geschiebemergel“). Durchschnittliche Geröllzusammensetzung: 50–75 % helle und dunkle Kalksteine, 8–15 % Sandsteine, 7–20 % kieselige Gesteine (u. a. Quarze, Quarzite, Hornsteine), 10–25 % kristalline Gesteine (u. a. Granite, Gneise, Amphibolite). Wie die Werte zeigen, ist die Streuung innerhalb der verschiedenen Gesteinsgruppen recht groß. Zudem ist anhand des Kristallinanteils eine Unterscheidung zwischen Sedimenten des Riß- und Haslach-Mindel-Komplexes in diesem Bereich des ehem. Rheingletschergebiets nicht möglich (SCHREINER 1997: 142). Kies- und Sandwerk Schemmerhofen (RG 7824-2): Fein- bis Grobkies mit 47 % Sand und 3 % Schluff/Ton. Gesteinsbestand der Fraktion 11/22: Quarze 1,6 %, Gneise 11 %, Granite 5,7 %, Amphibolite 0,8 %, Grünsteine 0,8 %, helle u. dunkle Kalksteine 72 %, kalkige Sandsteine 6,6 %, Nagelfluhbruchstücke 0,8 %, keine Quarzite und Dolomitsteine; Verwitterungsanzeichen: frisch bzw. unverwittert. Kies- und Sandwerk Alberweiler (RG 7824-4): Fein- bis Grobkies mit 29 % Sand, 1,5 % Schluff und Ton sowie 1,3 % Steinen. Gesteinsbestand der Fraktion 11/22: Quarze 3 %, Quarzite 3 %, Gneise 10 %, Granite 5,3 %, Amphibolite 1,3 %, Kalksteine 72 %, kalkige Sandsteine 5,3 %, keine Grünsteine und Dolomitsteine; Verwitterungsanzeichen: Gneise und gelbe Kalksteine z. T. angewittert.</p> <p><b>vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7824/238 (R: <sup>35</sup> 57 655, H: <sup>53</sup> 36 775)  0,0 - 2,0 m Lehm, Schluff; Kies (Verwitterungszone)  2,0 - 11,0 m Fein- bis Mittelkies (Schotter des Rißkomplexes)  11,0 - 14,0 m Mergel; stark schluffig (Untere Süßwassermolasse? Obere Meeresmolasse?)</p> <p><b>nutzbare Mächtigkeiten:</b> im mittleren und östlichen Bereich bei 9–25 m, im Westteil des Vorkommens bei 10–16 m. Im Talhangbereich vom Schmiedentäle (s. TK 7824) nehmen die Kiesmächtigkeiten auf &lt; 10 m ab (s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-5).</p> <p><b>Abraumverteilung:</b> Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 1 und 4 m.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Großräumig betrachtet strömt das Grundwasser von Westen her (Rupertshofen) Richtung Osten bzw. Nordosten (Raum Aßmannshardt und Schemmerhofen). In der Gewinnungsstelle RG 7824-2 liegt der Grundwasserspiegel bei ca. 542 m NN. Derzeit werden 12–15 m Kies im Trockenabbau gewonnen. Der Abbau der unterlagernden, ca. 10–12 m mächtigen Kiese erfolgte früher im Nassabbau. In der Gewinnungsstelle RG 7824-4 liegt der Grundwasserspiegel bei ca. 535 m NN. Derzeit werden hier ca. 12 m Kies im Trocken- und ca. 8 m im Nassabbau gewonnen.</p> <p><b>mögliche Abbauerschwernisse:</b> In den Gewinnungsstellen sind lokal geringmächtige Nagelfluhlagen nachgewiesen. Mit meist geringmächtigen Einschaltungen von Moränenmaterial ist zu rechnen.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> im SW Bebauung, im NW abnehmende Kiesmächtigkeiten bzw. Abraum-/Nutzschichtverhältnis &gt; 1 : 3, im NE und SE (Bebauungsgebiet Alberweiler) abnehmende Kiesmächtigkeiten über Molassesedimenten.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Das Vorkommen ist als gut erkundet zu bezeichnen.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Die Talbereiche, in denen Kiesmächtigkeiten von 15 bis ca. 25 m vorliegen, werden von den beiden Kies- und Sandwerken eingenommen. Im umliegenden Bereich liegen die Kiesmächtigkeiten generell bei 15–17 m.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen im mittleren und östlichen Teil des Vorkommens 9–25 m, im westlichen Bereich 10–16 m. Im Talhangbereich vom Schmiedentäle nehmen die Kiesmächtigkeiten auf unter 10 m ab. Die Abraummächtigkeiten liegen bei 1–4 m. Deutlich höhere Abraummächtigkeiten sind nicht zu erwarten. Lokal ist mit i. d. R. geringmächtigen Nagelfluhlagen sowie feinkörnigen Beimengungen zu rechnen. Das Vorkommen wird der LP-Kategorie 2 zugeordnet (mittleres Lagerstättenpotenzial, Kap. 5.2). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 4 m bei bis zu 1 : 4,25. Voraussichtlich können 10–12 m Kies im Trockenabbau gewonnen werden.</p>			